



Unionspost ungefiltert

Neues von der CDU Weimar

Ungefilterte Informationen- unser Newsletter hat einen Namen

INHALT

Das erwartet Sie im Newsletter

- Politik-Brunch mit Prof. Dr. Mario Voigt
- Das Sommerfest der CDU Weimar
- Fahrt der Frauen Union nach Berlin
- Gedenken an den 17.06.1953

KONTAKT

So erreichen Sie uns

 CDU-Kreisgeschäftsstelle Weimar
Erfurter Straße 12
info@cdu-weimar.de

 03643 / 850580

 www.cdu-weimar.de

CDU - Fraktion im Weimarer Stadtrat
www.cdu-fraktion-weimar.de

Junge Union Weimar
www.ju-weimar.de

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Weimar,

Sie haben es sicher bemerkt: Unser Newsletter, Sie halten heute die zweite Ausgabe in den Händen, hat einen Namen: Unionspost ungefiltert – Neues von der CDU Weimar.

Wir haben uns für diesen Namen entschieden, weil es unser Anspruch ist, Ihnen Informationen aus erster Hand, also ungefiltert, zu übermitteln. Dabei können Sie uns gern behilflich sein. Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Mitteilungen, Bilder oder Leserbriefe. Auch Sie sollen die Gelegenheit erhalten, das, was Sie interessiert und bewegt, hier veröffentlichen zu lassen. Machen Sie rege davon Gebrauch! Wir freuen uns darauf.

In dieser Ausgabe erhalten Sie ungefilterte Informationen zum Haushaltsbeschluss der Stadt Weimar, zum Verkehr in der Klassikerstadt, vom Treffen der Seniorenunion, Bilder und Berichte über Veranstaltungen, die in der letzten Zeit stattgefunden haben, so z. B. den Politik-Brunch mit Mario Voigt, die Ehrung unseres langjährigen Mitglieds Dieter Götz und die Fahrt der Frauen Union Weimar auf Einladung unserer Bundestagsabgeordneten Antje Tillmann nach Berlin. Dr. Dieter-L. Koch wird uns mit seinem Europa-Infobrief auch über die Grenzen unserer schönen Stadt hinaus auf dem Laufenden halten.

Bei unserem Landtagsabgeordneten Thomas Gottweis bedanken wir uns für seine Einschätzung „Der Anfang vom Ende – Misstöne bei Rot-Rot-Grüner Minderheitsregierung“.

Wir sagen auch allen fleißigen Helfern, die an dieser Ausgabe des Newsletters mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön. Es dürfen gern in den nächsten Ausgaben noch mehr werden...

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie neugierig!



Bei schönstem Frühlingssonnenschein und gut gelaunt wandernden Mitglieder und Freunde unseres CDU-Kreisverbandes, der Jungen Union und der Frauenunion am 30. April rund um Belvedere.

Der Geologe und passionierte Wanderführer Gunter Braniek, seines Zeichens Ortsteilbürgermeister von Kromsdorf, führte uns von Ehringsdorf über den Steinbruch, den Roten Turm, den Hainturm, die Vollersrodaer Teiche zurück nach Ehringsdorf. Zwischendurch gab es an der Pfeifferquelle ein zünftiges Picknick, welches Antje Tillmann ausgegeben hat. Gestärkt ging es auf die zweite Etappe. Wir erfuhren viele interessante geologische und historische Details und gingen auf Wegen durch die blühende Landschaft, die noch nicht alle kannten. Zum Abschluss der rund 10 km spendierte unser Kreisvorsitzender Jörg Geibert Bratwürste beim Heimatverein Ehringsdorf und die Wanderung klang bei gemütlichem Zusammensein aus.

Nach der Wanderung ist vor der Wanderung – Gerne wollen wir eine Frühjahrs- und eine Herbstwanderung zur Tradition werden lassen und planen die nächste Tour im September.

Auf die Plätze fertig los - Turnschuhe an für den guten Zweck



Auch in diesem Jahr möchte sich die CDU-Weimar mit einem sportlichen Team am Benefixlauf beteiligen.

Für welches soziale Projekt dieses Jahr

Runde für Runde gesammelt wird, steht noch nicht fest. Der Bewerbungszeitraum ist noch nicht verstrichen und Bewerbungen können immernoch eingebracht werden.

Um mit einem möglichst großen Team an den Start gehen zu können, suchen wir fleißige Läufer, Hobbysportler, Kinder aber auch eine Fankurve, die unsere sportliche Leistung mit Jubel unterstützt.

Der Benefixlauf findet dieses Jahr am 7. September ab 18 Uhr im Wimaria Stadion statt. Falls Sie Lust haben uns zu unterstützen, melden Sie sich unter der CDU-Emailadresse: info@cdu-weimar.de oder per Telefon: 03643/850580

„Erst in Zeiten des Stillstands zeigt sich die wahre Bedeutung der Mobilität, ihre Vielfalt und Alternativen, ihre Perspektiven und Bewertungen – das hat die Corona-Krise mehr als deutlich gemacht. Mehr denn je steht Mobilität nun im Zentrum des Wandels in Raum und Gesellschaft.“ (Zukunftsinstitut GmbH, Frankfurt am Main)

Angesichts zahlreicher unzureichend gelöster Mobilitätsprobleme in Weimar, die meistens unter verkehrstechnischen Gesichtspunkten bewertet werden, sowie wegen der zunehmenden Ideologisierung der Mobilitätsdebatte wird es notwendig, die Mobilität in der Stadt in gebotener Komplexität und mit all ihren Wechselwirkungen im Rahmen der Stadtentwicklung zu betrachten. Aussperren und Verdrängen von Teilnehmern an Verkehr und Mobilität aus öffentlichen Räumen sind falsche Mittel zur Gestaltung von Lebensqualität und Mobilität. So wird die städtische Gesellschaft polarisiert und die Entwicklung hin zu einer überzeugenden, gemeinsam getragenen Mobilität verhindert. Es ist notwendig, die Gesamtzusammenhänge zu beachten und aufzuhören, beispielsweise das Aufsummieren einzelner eingreifender Maßnahmen in den städtischen Verkehrsfluss als Gesamtkonzept neuer Mobilität verstehen zu wollen.

Wie soll es gehen?

Verkehrsräume müssen sich immer stärker in Möglichkeitsräume für Mobilität umwandeln. Die Gleichbehandlung verfügbarer Flächen sowie ein Rückbau der ausschließlich autozentrierten Stadt werden unsere urbane Lebensqualität erhöhen: Lebens-, Wohn- und Arbeitsräume werden attraktiver und gesünder und verschmelzen miteinander. Mobilität steht im Zentrum dieser Transformation, als Bindeglied am Übergang vom fossilen zum postfossilen Zeitalter, von der lauten zur leisen Stadt.

Ziel muss ein breit akzeptiertes Mobilitätskonzept sein, das Verkehrsteilnehmer mit ihren sehr verschiedenen, auch widerstrebenden tatsächlichen Bedarfen einbezieht. Ein nachvollziehbares Mobilitätskonzept muss sich eben auch an der Realität der unterschiedlichsten Verkehrsteilnehmer orientieren. Wir wollen uns als gestaltende politische Kraft mit dieser Zukunftsfrage auseinandersetzen und haben den Anspruch, in diesem Sinn die kommunalpolitische Debatte anzuregen und dabei auf die strukturierte Umsetzung von ganzheitlichen und integrativen Konzepten zu drängen. Wir wollen diese Zukunftsaufgabe nicht polarisierenden Ideologien überlassen.

Und jetzt?

Ganz praktische Dinge stehen dabei zunächst an:

- Die Attraktivität der Innenstadt muss – nach dem Lockdown mehr denn je – gesteigert werden, und dazu ist ein Parkhaus in der Innenstadt dringend notwendig. Prosperität und Attraktivität in der Innenstadt verlangen Mobilität, Erreichbarkeit, Durchlässigkeit und eben auch individuellen Verkehr im dafür notwendigen Maß.
- Für den ÖPNV in der Stadt und der Region muss endlich am Hauptbahnhof ein Mobilitätsknoten geschaffen werden. Hier kann die Verknüpfung stattfinden, auf die Weimar besonders im Hinblick auf die Vernetzung mit der Bahn angewiesen ist. Hier müssen erste, wirksame Schritte gegangen werden. Jetzt muss die Verknüpfung wirken!
- Die Verwirklichung einer Ostumfahrung ist durch die verkehrliche und städtische Entwicklung der letzten Jahrzehnte in ihrer ursprünglichen Idee sowie in den unterschiedlichen Planungsvarianten nicht mehr sinnvoll und erreichbar. Einige komplexe Probleme der Verkehrsverteilung werden dadurch aber bleiben, sich vielleicht sogar verschärfen. Intelligente technische Methoden der Verkehrslenkung sind prioritär zu suchen.

- Im Komplex, nicht mit isoliert erarbeiteten, von Partikularinteressen geprägten Fachkonzepten, müssen endlich die Erreichbarkeit und Durchlässigkeit der Innenstadt verbessert werden. Es geht nicht darum, unterschiedliche Verkehrsströme miteinander auszubalancieren, sondern damit unsere urbane Lebensqualität zu verbessern. Dem Goetheplatz und dem Burgplatz kommen in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung zu.

- Optimierte Flächennutzung im Sinne von Gleichbehandlung verfügbarer Flächen ist die Voraussetzung für richtig verstandene Mobilität. Hier darf es nicht mehr um die Geltendmachung vermeintlicher Vorrechte von Verkehrsgruppen und um die Durchsetzung von Verdrängungsmechanismen gehen. Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, die Entwicklung umfassender Mobilität für möglichst alle Bürgerinnen und Bürger mit den Mitteln zu erreichen, die für ihre individuellen Bedarfe optimal sind. Das erfordert bauliche und organisatorische Veränderungen.

Perspektiven

Das Teilen von Fahrzeugen und anderen Verkehrsmitteln, der ÖPNV, der Radverkehr und die Schiene werden im aufgezeigten Gesamtzusammenhang der integrierten Stadtentwicklung eine immer größere Bedeutung bekommen. Das wird die Flächennutzung verändern und überkommene Organisations- und Serviceformen bei der Teilhabe am Verkehr werden immer stärker durch komplexere Handy-basierte Service-Apps abgelöst werden.



Gemeinsam mit der Jungen Union Erfurt veranstaltete die Junge Union Weimar ihr traditionelles Sommerfest im DLRG Vereinshaus. Neben Bratwurst, Bier und Cocktails trafen sich zahlreiche Thüringer Jungpolitiker und tauschten sich über aktuelle politische Ereignisse aus und vernetzten sich untereinander.

Zu vorgerückter Stunde beehrten auch der Landesvorsitzende der Thüringer CDU, Christian Hirte, und der Fraktionsvorsitzende, Prof. Dr. Mario Voigt, das Weimarer Sommerfest.



Seit nunmehr 65 Jahren unterstützt Dieter Götz unsere CDU. In diesen Jahren hat er einiges erlebt und verschiedene Hürden und Probleme zusammen mit der CDU bewältigen können.

Der Kreisverband Weimar ist froh, ihm zu seinem Parteijubiläum mit der Ehrenurkunde der CDU Deutschland gratulieren zu können. Die Mitgliederbeauftragte Kristin Leube und Senioren Unions Vorsitzender Frank-Michael Pietzsch übergaben Dieter Götz bei einem gemeinsamen Zusammenkommen seine Urkunde.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre, die uns Dieter Götz als langjähriges Mitglied unterstützt.

Gedenken 17. Juni 1953

Verteidigung der Freiheit so wichtig, wie schon lange nicht

Auf Initiative der Jungen Union Weimar trafen sich traditionell Vertreter von CDU und Junger Union an der „Straße des 17. Juni“ im ehemaligen Weimar-Werk Gelände, um die Ereignisse um den 17. Juni 1953 wieder ins Gedächtnis zu rufen.

„Die Erinnerung an den Mut der Aufständischen von 1953 zur Verteidigung der Freiheit ist so aktuell, wie schon lange nicht mehr“, so der CDU-Vorsitzende Jörg Geibert. „Wie damals werden auch heute wieder die Hoffnungen der Menschen auf ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit von sowjetischen Panzerketten niedergewalzt. Es schien lange Jahre unvorstellbar, dass die Verteidigung der Freiheit in Europa wieder eine solche Aktualität gewinnt“.

Heute wie damals sehen sich Menschen gezwungen, unter Einsatz ihres Lebens für die Grundwerte von Freiheit, Selbstbestimmtheit und Souveränität einzutreten. „Die aktuellen Ereignisse bestärken uns, auch zukünftig die Erinnerung an Menschen wie Alfred Diener wachzuhalten, der als 26-Jähriger am 17. Juni 1953 von der sowjetischen Besatzungsmacht verhaftet, verurteilt und einen Tag später in Weimar hingerichtet wurde.“

Die Anwesenden waren sich einig, dass sie im kommenden Jahr zum 70. Jahrestag der Ereignisse wieder am Ort der Vollstreckung des Todesurteils, am Weimarer Amtsgerichtsgebäude, an den Kampf um Freiheit erinnern werden.



Gedenken an Boris Romantschenko

Am 18. März 2022 passierte das Unfassbare.

Im Alter von 96 Jahren starb der Überlebende des Konzentrationslagers Buchenwald, Boris Romantschenko.

Bei einem Angriff auf sein Wohnhaus in Charkiw, verlor er sein Leben. Damit ist Romantschenko eines von Tausenden Opfern des Ukraine-Krieges, die durch russische Angriffe ihr Leben verloren.

Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Thomas Gottweis gedachte die Junge Union Weimar Boris Romantschenko.



Europabrief Ein Beitrag von Dieter-Lebrecht Koch



Liebe CDU-Mitglieder und Interessenten unseres Infobriefs "Unionspost ungefiltert"!

Heute stelle ich mich Ihnen als Ansprechpartner in Sachen Europäische Union vor. Obwohl ich 2019, nach 28 Jahren Mitgliedschaft im Europäischen Parlament, aus diesem ausschied, lässt mich die Entwicklung dieser großartigen Völkergemeinschaft nicht los. Meine ehrenamtliche Arbeit konzentriert sich auf den gemeinnützigen Verein "Europäische Bewegung Thüringen e.V.", dem ich seit vielen Jahren vorstehe. Er wurde als Landeskomitee des Netzwerkes Europäische Bewegung Deutschland e.V. (EBD) 1993 gegründet. Wir sind der Dachverband von Thüringer Einrichtungen, Vereinen und Unternehmen. Unser Ziel ist es, den europäischen Gedanken zu fördern! Wir vernetzen Initiativen und Ressourcen regionaler Interessengruppen und bündeln sie, um allen Interessierten den Europäischen Gestaltungsprozess näher zu bringen, sie zu motivieren mitzumachen sowie die Zivilgesellschaft zu stärken.

So mancher von Ihnen wird sich noch an meinen wöchentlichen Infobrief als MdEP erinnern. Die Nachfrage nach diesen "Informationen aus erster Hand" war so groß, dass ich mich 2019 entschied, die Herausgabe fortzusetzen, allerdings kürzer und nur noch monatlich. In diesem Infobrief des EBT e. V. konzentriere ich mich auf Hinweise zu Förderprogrammen, Ausschreibungen, Aufrufen zu Konsultationen und besonderen politischen Entscheidungen in Brüssel und Strasbourg.

Über meine Mailadresse thueringen@netzwerk-ebd.de können Sie sich zum Bezug anmelden und ggf. abmelden. Auch finden Sie Hinweise zu den Aktivitäten der EBD, z.B. den EBD De-Briefings zu Gesetzgebungsverfahren oder zur "Konferenz zur Zukunft Europas". Die Demokratie lebt von der Mitsprache ihrer Bürgerinnen und Bürger, die sich indirekt über Vereine und Organisationen oder direkt in die Politik einbringen. In diesem Sinne versprach EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zum Auftakt der Konferenz zur Zukunft Europas: "Wir werden zuhören und wenn immer möglich im Sinne der Menschen handeln".

Nun ist die Konferenz abgeschlossen. Die Plenarversammlung hat darüber abgestimmt und Empfehlungen der nationalen und europäischen Bürgerforen sowie der digitalen Plattform an die Spitzen der EU-Institutionen übergeben. Was nun genau mit diesen Empfehlungen passiert und wie sie konkrete EU-Reformen initiieren können, bleibt bislang jedoch unklar.

Vor knapp zwei Jahren haben die Mitglieder der EBD gemeinsam ein neues Konzept zur EBD-Politik ausgearbeitet. Dieses bildet seitdem den inhaltlichen Legitimationsteppich ihrer Arbeit, auf dem ihre Aktivitäten sowie die EBD-Prioritäten und die aktuellen Positionierungen beruhen. Wie im vergangenen Jahr wird dieser politische Rahmen gerade aktualisiert. Die Mitgliederversammlung wird im Oktober die EBD-Politik 2022/23 beschließen. Sie können sich in Konsultationsrunden mit Ihrem Fachwissen und Einblicken in die Erarbeitung der EBD-Politik einbringen.

Zu einer der ersten politischen Informationsreisen nach der coronabedingten Schließung des Reichstagsgebäudes für Gruppen lud unsere Bundestagsabgeordnete Antje Tillmann unter anderem die Frauen Union Weimar ein. Uns erwartete ein abwechslungsreiches und sehr informatives Programm von dem Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße über das Holocaust-Denkmal, eine toll geführte Stadtrundfahrt bis zum Besuch des Bundestages und des Reichstagesgebäudes mit der beeindruckenden Kuppel. Der interessante Vortrag im Bundestag wurde von dem direkt folgenden Austausch mit Antje Tillmann abgerundet. Sie nahm sich viel Zeit, unsere Fragen zu beantworten. Besten Dank dafür!



Politik-Brunch mit Prof. Dr. Mario Voigt

Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Thüringer Landtag, Prof. Dr. Mario Voigt, veranstalteten die Frauen Union und die Junge Union einen gemeinsamen Politikbrunch. Am Sonntag, den 3. April 2022 kam viele Mitglieder und Interessierte der CDU Weimar zusammen, um mit Prof. Dr. Mario Voigt über die aktuellen politischen Themen in Thüringen zu sprechen und kontrovers zu diskutieren. Einen Rahmen bildete die biografische und politische Blitzlichtfragerunde durch Lennart Geibert, Vorsitzender der Jungen Union Weimar. Neben Flammkuchen und Suppe gab es eine angeregte Diskussionsrunde und bereichernde Gespräche.





Am Donnerstag, den 24.2.2022 organisierte die Junge Union Weimar eine Führung durch die bekannte Weimarer Brauerei in Ehringsdorf.

Neben interessanten Gesprächen mit dem Geschäftsführer Nikolaus Wagner über die Folgen der Corona-Pandemie für seine Brauereien und erwünschte Unterstützung der Politik, wurden uns ebenfalls ein paar kleine Kostproben der Weimarer Biere geboten, die dir natürlich dankend annahmen.



Einblick in die Arbeit im Thüringer Landtag Ein Beitrag von Thomas Gottweis

Der Anfang vom Ende?

Misstöne bei Rot-Rot-Grüner Minderheitsregierung

Harmonie sieht anders aus. Finanzministerin Heike Taubert (SPD) erläuterte kürzlich in einem Interview mit dem „Freien Wort“, dass man sich von der Idee einer gemeinsamen rot-rot-grünen Erzählung in Thüringen verabschieden müsse. So tief sitzt die Resignation in der Mitte der Legislaturperiode des Thüringer Landtags. Auch Innenminister Georg Maier (SPD) gab sich gegenüber dem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (Linke) zerknirscht. Dieser relativiere den russischen Eroberungs- und Vernichtungskrieg. Umgehend keilte Linken-Fraktionschef Steffen Dittes zurück und warf Maier Doppelmoral vor.

CDU-Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Mario Voigt kritisiert: „Rot-Rot-Grün bedeutet für Thüringen Stillstand. Die Landesregierung ist müde, wenig ambitioniert und hat kein Ziel vor Augen, kein Projekt. Sie wurschtelt sich durch. Ich vermisse klare Linien, die es braucht, um das Land nach vorne zu bringen. Die Landesregierung muss endlich aus ihrem Strudel der Streitereien und Ziellosigkeit heraus- und zu sachorientierter Arbeit für Thüringen zurückkehren.“

Die CDU-Fraktion hat konkrete Vorschläge unterbreitet, um die strukturellen Herausforderungen des Freistaats anzupacken. Die Reform des Kommunalen Finanzausgleichs, um die kommunale Familie besser auszustatten. Der Bürokratieabbau, eine bessere medizinische Versorgung des ländlichen Raumes – nichts davon findet sich bei Rot-Rot-Grün wieder. Das Land hat im Schnitt der vergangenen fünf Jahre über 450 Millionen Euro Steuergelder falsch geplant und nicht ausgegeben, leistet sich über 4000 unbesetzte Stellen, versteckt sich dann aber hinter der Globalen Minderausgabe.

Die rot-rot-grüne Minderheitsregierung hat auf der jüngsten Kabinettsklausur mit einem Programm für ein modernes Thüringen 2030 zwar großspurig Erwartungen geweckt. Am Ende bleibt aber die Enttäuschung von ein paar wenigen Prüfaufträgen, Minimalkompromissen, Stückwerk und nur wenig konkreten Punkten. Das zeigt deutlich, wie wenig Esprit diese Konstellation im achten Jahr noch hat.

Die CDU kann noch Wahlen für sich entscheiden! Das ist eine Erkenntnis aus der Wahl in Schleswig-Holstein, die gerade die Älteren in unserer Partei besonders freuen sollte. Als ältere Generation ist man schon bestürzt darüber, wenn man Wahlergebnisse wie bei der Bundestagswahl, der Thüringer Landtagswahl oder auch die Ergebnisse im Saarland zur Kenntnis nehmen muss. Und man fragt sich, ob man noch genug Zeit hat, um auch wieder bessere Zeiten für die CDU zu erleben. Dass ein Erfolg wie in Schleswig-Holstein nicht nur ein lokaler und singulärer Erfolg bleiben soll, dafür wollen auch wir Älteren in Weimar arbeiten. Seit über 20 Jahren existiert die Vereinigung der Senioren-Union innerhalb der CDU Weimars. Gerade in diesen Wochen haben wir unseres Gründungsmitgliedes Helmut Gruner zu seinem 100. Geburtstag mit einer kleinen Blumenschale auf dem Friedhof von Tiefurt gedacht. Die Senioren Union ist sicher nicht mehr der politisch aktivste Teil der CDU Weimar, aber ohne die Wahlkampfarbeit der alten Mitglieder hätten wir wohl kaum mehrmals in der Vergangenheit die Bundes- und Landtagswahlen gewinnen können

und auch die Kommunalwahlen wären ohne uns nicht denkbar gewesen. Mitglieder wie Helmut Gruner, Richard Wagner oder Dieter Götz, um nur einige zu nennen, habe ich vor meinem geistigen Auge, wenn ich an Wahlkämpfe denke. Frau Kolb war oft genug „Mutter der CDU“, wenn es auch damals manchmal personell ausgesprochen schmal zuging. Oder Peter Ruhland, der sich voll in den Dienst der kommunalen Verantwortung gestellt hat. Wir sind unterdessen älter geworden, aber nicht zu alt, um nicht noch am politischen Geschehen in Stadt, Land oder Bund interessiert zu sein und unsere Meinung einzubringen. Ob sie gefragt ist, das lassen wir offen. Heute steht die nächste und sogar übernächste Generation der CDU in der Verantwortung. In der Senioren Union haben wir aber als Vereinigung nicht nur eine gewisse politische Verantwortung, sondern auch eine moralisch menschliche Verantwortung für unsere älteren Mitglieder wahrzunehmen. Wenn auch die jüngeren CDU-Mitglieder in weiten Teilen die oben genannten Namen nicht mehr so genau kennen, wir wollen und

dürfen diese verdienstvollen Mitglieder nicht in Vergessenheit geraten lassen. So ist die Senioren Union sowohl eine politische Vereinigung als auch so etwas wie ein sozialer Seniorenverband. Wir treffen uns einmal im Monat, leider mit langer Unterbrechung durch die Corona-Pandemie, und informieren uns und beraten über politische Themen, die gerade anstehen. Wenn auch nicht mehr aktiv an politischen Entscheidungen beteiligt, sind wir doch eingebunden in politische Diskussionen und erwarten auch, mit unseren Erfahrungen im politischen Bereich gehört zu werden. Wir sind ein nicht unbedeutender Teil der CDU, schon allein wenn man sich die Altersstruktur der Bevölkerung anschaut. Neben der politischen Arbeit spielt der gesellige Teil in der Arbeit der Senioren Union eine große Rolle - auch leider in den letzten Monaten viel zu kurz gekommen. Wir wollen, dass die CDU wieder stärker eine Volkspartei wird. Dazu gehört der enge Kontakt zu allen Teilen der Bevölkerung. Das heißt aber auch, Diskussionen nicht aus dem Wege zu gehen. Eine Volkspartei zeichnet sich durch die Vielfalt der Meinungen und durch unterschiedliche Interessengruppen aus. Da bleiben kontroverse Diskussionen nicht aus. Das ist aber keine Schwäche, sondern das Suchen nach der richtigen Antwort auf differenzierte und vielfältige Problemsituationen ist vielleicht gerade die Stärke. Lassen wir diese unterschiedlichen Meinungen in Entscheidungsprozesse einfließen und in Lösungswege münden. Dazu wollen wir als Senioren unseren Teil beitragen, dann wird es auch für Thüringen wieder gelten: „Wahlen können noch gewonnen werden!“

Gedenken Befreiung Buchenwald



Am 10. April gedachten wir anlässlich der 77. jährigen Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald der Opfer der Shoa und unvergleichlichen Verbrechen des nationalsozialistischen Schreckenregimes. Nach siebenundsiebzig Jahren sind nicht mehr viele Überlebende des Holocausts noch am Leben, um über dieses dunkle Kapitel zu berichten. Deshalb obliegt es uns als junger Generation, uns durch eine Gedenk- und Erinnerungskultur dafür einzusetzen, dass sich ein solches Verbrechen nicht wieder wiederholen kann.

Impressionen des Sommerfests der CDU



Ein Haushalt ist eine kurz- und mittelfristig wirkende Funktion der Politik. Er sollte aber langfristige Tendenzen widerspiegeln. Grundsätzlich möchten wir zu diesen Tendenzen und zur Struktur des Haushaltes der Stadt Weimar in der heutigen Debatte nicht mehr viel sagen. Wir haben das – stets unter Bezug auf die eigene ungeschönte Analyse der Finanzverwaltung – seit einigen Jahren und also zur Genüge in der Debatte getan: leider ohne durchschlagenden Erfolg. Dass die Stadt angesichts ihrer erschreckend unterdurchschnittlichen Finanz- und Steuerkraft zu viel im sogenannten konsumtiven Bereich ausgibt, also über ihre Verhältnisse lebt, haben wir hinlänglich oft wiederholt. Insofern hält sich unsere Begeisterung über den Haushaltsentwurf der Verwaltung in engen Grenzen, freilich in disziplinierten. Aber wir sind dankbar, dass die Verwaltung unserer Bitte gefolgt ist, und in die neue Vorlage die größten zu erwartenden Mehrbelastungen eingerechnet hat. Wir hätten uns von Anfang an viel stärkere Akzente auf Konsolidierung und ebenso vielfältige wie umfassende Vorsorgemaßnahmen gewünscht. Vorsorge, und zwar konkrete Maßnahmen – gegen Hochwasser, Trockenheit, Unwetter... – als auch finanzielle Nachhaltigkeit: schon deshalb, weil der Ernst der Lage offenkundig immer gern verdrängt wird. Es wird in Zukunft noch schwerer werden, eine stabile Haushaltslage herzustellen und die Stadt als eine halbwegs freie Kommune zu gestalten. Die öffentliche Hand überhaupt lebt von der politisch gewollten Inflation und von der ebenso inszenierten Niedrigzinspolitik der EZB. Die Kosten aber haben wir persönlich, wir als Bürger zu tragen. Und dieser versteckte Enteignungsprozess wird sich bald in einem volkswirtschaftlichen Kreislauf wiederum in der Fiskalpolitik niederschlagen, und zwar zuerst auf der kommunalen Ebene. Das Virus hat zudem die Konjunktur von Ausreden und den Einstieg in die Staatswirtschaft gefördert. Der Ukraine-Krieg radikalisiert jetzt bestimmte

Entwicklungen, die nur teilweise überraschend kommen. Die Zeiten sind so leider voller Unabsehbarkeit, und wir verstehen das temporäre Sicherheitsbedürfnis der politischen Stadt. Deshalb sind wir nicht tiefer in die Struktur des Haushaltes gegangen, sondern es geht uns 2022 primär um Stabilität und Bewältigung des Status quo. Die CDU-Fraktion wird der nun neuen Vorlage zustimmen! Ich bedanke mich bei den Kollegen des Weimarwerk-Bürgerbündnis und der SPD für die sehr guten und wiederum vertrauensvollen Gespräche, die zu einem gemeinsamen Änderungsantrag geführt haben. Ich bedanke mich auch bei den Linken dafür, dass wir eine Einigung erreichen konnten und so in sehr unruhigen Zeit das Signal aussenden, dass wir ein handlungsfähiger und verständigungsbereiter Stadtrat sind. Der CDU-Fraktion war wichtig, die Haushaltsklarheit herzustellen. Deshalb haben wir den Ansatz der Gewerbesteuer gesenkt, weil es sich um Effekte der Vorjahre handelt, die sich nicht wiederholen werden. Das Geld, wenn es 2022 kommt, sollte die Rücklage stärken. Im ersten Haushaltsplan 2022 standen Sozialausgaben von 68,8 Mio. €: wieder 2,2 Mio. € mehr als 2021, und das waren bereits 6 Mio. € mehr als in den Vorjahren. Die wesentlichen Mehrbedarfe werden durch das SGB XII bestimmt. Aber auch im Bereich Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) steigen die Hilfen zur Erziehung erschreckend. Was sagen diese Zahlen und Entwicklungen über unsere Stadt? Wir bekennen uns uneingeschränkt zur Umsetzung der Sozialraumorientierung. Das kann aber nicht bedeuten, die Herstellung von Transparenz im jetzigen System aufzugeben und Unklarheiten möglicherweise fortzuschreiben. Insofern hatten wir lange genug gebettelt und gewarnt. Wir streichen jetzt 2 Mio. € aus dem pflichtigen Bereich, wohl

wissend, dass der OB Sie als überplanmäßige Ausgabe anweisen muss, wenn nötig. Es ist aber auch ein Signal an die Träger, die Standards nicht auszureizen. Dass wir die jeweiligen Leistungsvereinbarungen, auch vor dem Hintergrund der Jahresabschlüsse, sehr genau beobachten werden (und mehr als das), sei hier angekündigt. Neben diesen grundsätzlichen Dingen war uns wichtig: Die Regelschule Schöndorf! Hier wollen und müssen wir die räumlichen Kapazitäten verbessern, um angemessene Beschulung zu gewährleisten! Wir haben in einem ersten Schritt in diesem Jahr 100.000 € eingestellt. So sehr das Weimarer Modell der Schulsanierung zu loben ist: Wir müssen die Kostenentwicklung im Blick behalten. Denn wir bezahlen sie auf Dauer aus unserem Haushalt. Wir werden die Entwicklung der Mieten und Pachten zum Gegenstand machen, am liebsten in einer gemeinsamen, sehr gut vorbereiteten gemeinsamen Sitzung des FIA, BUA und BSA. Wir sind froh, auf Wohlwollen gestoßen sein mit unserer Bitte, 100.000 € für Baumpflanzungen einzustellen. Wir meinen aber damit ausdrücklich Pflanzungen im Sinn der von Jürgen Vent initiierten Drucksache 269 aus 2020: Wiederherstellung der Grünzüge an Weg- und Feldrändern. Das kann nur ein Anfang sein, wir wollen aber Bewegung in diesen Teil des Naturschutzes und der Landschaftspflege bringen. Zur Fahrradstraße nur soviel: Die Sache wiederholt sich. Aus einem beschlossenen Gesamtkonzept werden Einzelmaßnahmen beinahe willkürlich herausgegriffen, in diesem Fall entgegen der Priorisierung, und in einer – unterkomplex betrachteten – Maßnahme nach vorn gezogen. Wir haben,

scheint uns, ein geordnetes Umsetzungsproblem! Das zeigt sich in einer leider unzureichenden Mobilitätsplanung, die sich zunehmend auf partikuläre Interessen und auf Fördermittel konzentriert statt auf die gesamte heterogene Stadt.

Termine

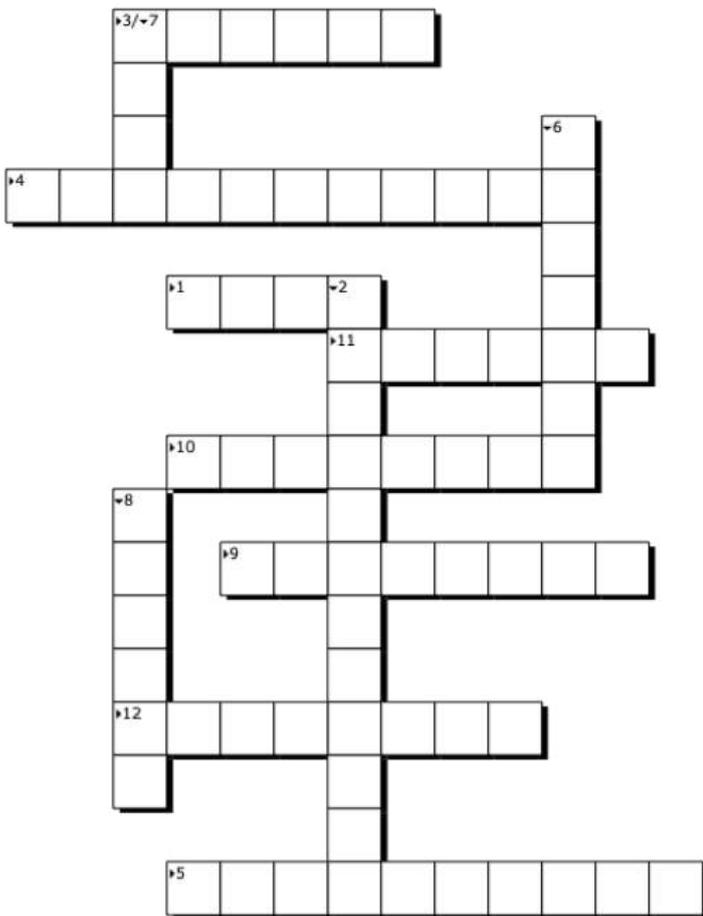
Nach der Wanderung ist vor der Wanderung

Der Termin für unsere nächste "Spätsommerwanderung rund um Ettersburg" steht fest. Sie findet statt am Samstag, dem **10. September 2022 ca. 10-14 Uhr**. Die Details und der genaue Treffpunkt werden noch gesondert bekanntgegeben. Bitte reservieren Sie diesen Termin bereits jetzt für uns!

Schlachtfest der CDU-Weimar am Samstag, dem **5. November ab 12 Uhr** im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in Dehnstedt. Auch hierzu erhalten Sie zu gegebener Zeit noch einmal detaillierte Informationen.

38. Landesparteitag der CDU Thüringen Am Samstag, den 17.09.2022 ab 10 Uhr im Schützenhaus Pößneck.

Das große CDU-Kreuzworträtsel



1. Vorsitzender der CDU Deutschlands (Nachname)
2. Weimarer Attraktionen im Oktober
3. Oberbürgermeister der Stadt Weimar (Nachname)
4. Beschreibung der CDU
5. Wichtiges politisches Thema der CDU
6. Häufigster Vorname der CDU Deutschlands Mitglieder
7. Wer richtete das Bundesumweltministerium ein?
8. Ort des ersten CDU Bundesparteitags
9. Wie viele CDU Landesverbände gibt es?
10. Wer stellt den 1001. Delegierten beim Bundesparteitag?
11. Wo wurde die CDU Thüringens gegründet?
12. Welcher berühmte CDUler züchtete gerne Rosen? (Nachname)

Gratulationen



80 JAHRE

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG, LIEBER DR. FRANK-MICHAEL PIETZSCH

Herzlichen Glückwunsch an unseren Ehrenvorsitzenden, Dr. Frank-Michael Pietzsch, zu seinem 80. Geburtstag. Dem ehemaligen Landtagspräsident Thüringens, Sozialminister des Freistaats Thüringen, Vorsitzenden der CDU - Fraktion im Thüringer Landtag und langjähriger Abgeordneter für den Landtagswahlkreis in Weimar wünschen wir alles erdenklich Gute für sein neues Lebensjahr.

Im Namen des Kreisverbandes gratulieren wir ihm recht herzlich zu diesem Jubiläum.



Nachruf Jürgen Vent

Jürgen Vent ist im Alter von 73 Jahren verstorben. Das Leben eines Urgesteins des Weimarer Stadtrates hat sich am 3. April 2022 vollendet. Jürgen Vent war seit 1994 Mitglied der CDU-Fraktion. Wir verlieren einen allseits hoch geachteten Stadtrat. Seine Erfahrung ist unersetzbar. Seine verlässliche, uneitle, direkte und zutiefst bodenständige Art wird uns und dem gesamten Stadtrat fehlen.

Aus einer alteingesessenen Niedergrunstedter Familie stammend, hat er als Bürgermeister des Ortes 1994 die freiwillige Eingemeindung nach Weimar betrieben. Er hat sich als Ortsteilbürgermeister und bis zuletzt als Mitglied im Ortschaftsrat für Niedergrunstedt wirkungsvoll und erfolgreich eingesetzt.

Auch seine politische Bilanz für die Stadt Weimar ist nicht in wenige Worte zu fassen. Im Stadtrat hat er die Probleme still, aber beharrlich auf den Punkt gebracht. Er war nicht am Gerede um seiner selbst willen, sondern an der praktischen Lösung interessiert. Die Sache stand stets im Vordergrund. Besonders aktiv war er im Bau- und Umweltausschuss. Abflüge in das Feld des Unmöglichen waren ihm gerade hier fremd. Umwelt verstand er geradezu wörtlich. Jürgen Vent hat in seinen vielen kommunalen Mandaten, vor allem als Aufsichtsrat der Wohnstätte, immer darauf geachtet, die städtischen Gesellschaften zu stärken und kommunales Eigentum zu schützen. Die konkrete Landschaftspflege, die Erhaltung der heimatlichen Ortsbilder war ihm ein großes Anliegen. Er liebte seine Heimat, seine Stadt, sein Dorf. Er war unermüdlich ehrenamtlich aktiv. Den Heimatverein Niedergrunstedt hat er mitgegründet. Der gelernte Elektromonteur und Meister war ein Familienmensch, sein Hobby war die Jagd. Wir sind froh, dass wir ihn hatten. Wir haben eine loyale Stütze der Fraktion und einen wunderbaren Kollegen verloren. Jürgen Vent wird uns in tiefer Erinnerung bleiben.

Für die CDU-Fraktion:
Dr. Peter Krause

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.
Herausgeber
CDU Kreisgeschäftsstelle Weimar
Kreisgeschäftsführer -
David Albrecht
Erfurter Straße 12
99423 Weimar
info@cdu-weimar.de
Telefon: 03643 850580
Fax: 03643 4920337
Redaktion: Katrin Trommer-
Huckauf, Lennart Geibert, Stefanie
Wötzel, Dieter L. Koch, Tinka
Huckauf